



Dieterich'sche
Verlagsbuchhandlung
Theodor Weicher
Leipzig, Inselestr. 10



①

Anfang Juni erscheint in meinem Verlage:

Ein neues Buch von Professor Dr. Heinrich Wolf

Angewandte Kirchengeschichte

eine Erziehung zu nationalem Denken und Wollen

Umfang etwa 30 Bogen

Preis geheftet ca. M. 5.—, M. 3.75 no., M. 3.35 bar; in Leinen gebunden ca. M. 6.—, M. 4.— bar

Freiexemplare 9/8!

2 Probeexemplare gebunden für M. 7.20

Freiexemplare 9/8!

Ich eröffne auf dieses Buch eine Subskription und liefere bis zum Erscheinen das gebundene Exemplar zum Vorzugspreise von M. 4.80.

Auf diesen Preis gewähre ich dem Buchhandel bei Einsendung der Originalbestellung einen Rabatt von 25%.

Der Herr Verfasser sagt von dem Buche:

Nicht eine Religionsgeschichte will das Buch geben, sondern eine Geschichte der äußeren, staatlich organisierten, mit dem Staat konkurrierenden Kirche, der Theokratie, der Gottes- oder Priesterherrschaft.

Im entarteten Orient ist im 2., besonders aber 1. Jahrtausend vor Christi das Kirchentum entstanden, die theokratische Staatsform. Seit 2500 Jahren besteht die Weltgeschichte hauptsächlich aus einem Ringen zwischen Asien und Europa, zwischen Theokratie und weltlichem Staat, zwischen Priester- und Laienkultur, zwischen Universalismus und Nationalismus. Im Gegensatz zum Orient entfaltete sich die herrliche griechisch-römische Kulturwelt. Dennoch war das Ende der alten Geschichte ein Sieg des Orients; langsam legte sich das Leinentuch über die griechischen Länder, über das weite römische Kaiserreich, und dann wurden allmählich auch die christliche Kirche und die germanischen Völker „orientalisiert“.

Um 1400 nach Christi war der Höhepunkt, der Sieg der Priesterkultur und des weltumfassenden „Gottesstaates“. Aber gleichzeitig begann der große Umschwung: In heißem Ringen wurde der Weg zurückgefunden von dem Universalismus zum Nationalismus, vom Herdenmenschentum zur freien Persönlichkeit, von der Theokratie zum weltlichen Staat, vom Sozialismus zum Individualismus, von der Gebundenheit zur Freiheit. Eine neue herrliche Kulturwelt ist entstanden.

Aber die Entwicklung der letzten 100 Jahre hat dahin geführt, daß heute der uralte Gegensatz wieder in größter Schärfe besteht, daß die Priesterkultur des 13. Jahrhunderts für Millionen Menschen das höchste Ideal ist, daß der Kampf gegen unsere schwer errungene Laienkultur so heftig geführt wird wie nur je. Wir nennen diese Bestrebungen politischen Katholizismus, Ultramontanismus.

Unser deutsches Volkstum ringt heute um seine Existenz gegen die drei internationalen Mächte: schwarz, rot, gold. Wenn unser Reichskanzler am 10. Dezember 1910 in der Reichstagsitzung erklärte: „Es ist notwendig, daß unser Volk über die Ansichten und Absichten der Sozialdemokratie klipp und klar Bescheid weiß“, so möchte ich sagen: „Ebenso notwendig, vielleicht noch notwendiger ist es, daß unser Volk über die Ansichten und Absichten des Ultramontanismus klipp und klar Bescheid weiß. Die beste Lehrmeisterin ist die Geschichte“.